

Endlich wieder scharf sehen – ohne Brille!

Neue Linsen-Transplantation hilft bei Kurz- und Weitsichtigkeit



CHECK-UP DER AUGEN

Vor dem Mini-Eingriff wurde Rainer Hunolds Sehstärke eingehend untersucht



INNOVATIVE MULTIFOKAL-LINSE

Die kleine, gelbe Kunstlinse schützt die Netzhaut zudem vor schädlichem UV-Licht



EIN HOCH AUF DIE TECHNIK

In nur 20 Minuten wird die hochmoderne Kunstlinse ins Auge implantiert

TV-Star Rainer Hunold war blind wie ein Maulwurf. Heute – nach der Operation – hat er Adleraugen. Ein ganz neues Lebensgefühl!

Privat trug Rainer Hunold („Ein Fall für Zwei“) immer eine dicke Brille, denn seit seiner Schulzeit war er extrem kurzsichtig (-7,5 Dioptrien). Sobald er aber vor der Kamera stand, zog er sie aus. Das Gestell auf der Nase störte, und ein bisschen Eitelkeit spielte auch eine Rolle. „Ich habe alle Szenen praktisch blind gespielt“, erzählt der Schauspieler. „Kontaktlinsen habe ich leider nicht vertragen.“

Diese Zeiten sind vorbei. Dank einer Augenoperation nach einer hochmodernen Technik war Rainer Hunold (57) bei den Dreharbeiten zu der neuen Staffel der Krimireihe „Der Staatsanwalt“ zum ersten Mal sehend: „Ein tolles Gefühl!“

Die Operation führte Dr. Omid Kermani, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Neumarkt, durch. Bei einem 20-minütigen Eingriff wurde zuerst das erste Auge am Rand mit einem nur drei Millimeter kleinen Schnitt geöffnet. Dann saugte Dr. Kermani die defekte körpereigene Linse ab (links Grafik 1) und tauschte sie mit einer sogenannten Restor-Multifokal-Linse aus. Diese Kunstlinse injizierte er durch eine Kanüle ins Auge, wo sie sich von selbst entfaltet und verankerte (Grafik 2).

Der Schnitt heilt von selbst ab, und in der Regel hat der Patient keine Schmerzen. Schon wenige Tage später liegt die Sehstärke bei 100 Prozent.

Nicht nur bei Kurz- und Weitsichtigkeit ist dieses Verfahren geeignet. Auch bei der Alterssichtigkeit (Presbyopie) kann die eigene Linse durch eine neue ausgewechselt werden. Die multifokale Linse ermöglicht scharfes Sehen in die Nähe und Ferne. Wie die Gleitsichtbrille hat das flache Linsenplättchen verschiedene optische Bereiche, die das Licht je nach Bedarf richtig bündeln. Selbst beim Grauen Star, bei der die Linse trüb wird (Katarakt) und zur Erblindung führen kann, ist diese Methode geeignet. Liegt diese Diagnose vor, übernimmt die Krankenkasse die Kosten. Bei allen anderen Fehlsichtigkeiten muss der Patient selbst in die Tasche greifen. Kosten: 2 500 Euro pro Auge. „Mir war es das wert!“, bekräftigt Rainer Hunold.

DAS SAGT DER EXPERTE

Durch den Linsenaustausch wird die Sehqualität auch unter schlechten Lichtverhältnissen, z. B. Dämmerung oder nachts beim Autofahren, um 100 % verbessert. Nach dem Eingriff kann der Patient auch nicht mehr altersweit-sichtig werden oder an Grauem Star erkranken.



Dr. Omid Kermani

DAS KANN DIE KUNSTLINSE

Bei Fehlsichtigkeiten (nicht bei einer Hornhautverkrümmung) ermöglicht die ausgetauschte Linse scharfes Sehen in die Nähe und Ferne. Sie ist zudem mit einem effektiven UV- und Blaulichtfilter ausgestattet, die die Netzhaut gerade bei Älteren schützt.



Das flache Implantat passt sich dem Auge wunderbar an

HIER FINDEN SIE HILFE

Augenklinik am Neumarkt
in Köln. Tel.: 0221/6507220
www.augenportal.de

Universitäts-Augenklinikum
Heidelberg
Tel. 06221/564573
werktags 8 bis 16.30 Uhr
www.med.uni-heidelberg.de